

79) Johann scheint der göttingischen Bürgerfamilie von Geismar anzugehören, welche im 14. Jahrhundert in Göttinger Urkunden oft vorkommt (Götting. Urkb. 447 im Register).

80) Dieser Graf Ludwig scheint, obgleich eine genauere Bezeichnung fehlt, doch für einen Grafen von Eberstein gehalten werden zu müssen. Da sein Name von ältester Hand eingetragen ist, so ist er vor 1291/2 gestorben. Demnach könnten in Betracht kommen die Grafen dieses Namens, welche auf v. Spicker's Stammtafeln als der I, II, IV und VII bezeichnet sind, da sie alle vor dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts starben. Welcher von ihnen hier gemeint ist, läßt sich nicht entscheiden.

81) Die Familie Gerbode findet sich zu Gimbeck und Stadtoldendorf. Bertram Gerbode hieß auch ein Mönch zu Amelungsborn, dessen eine Urkunde 1401 gedenkt (A. C. II, 103).

82) S. Anm. 34.

83) Johann von Hildensem war Mönch zu Amelungsborn. Er kommt als Zeuge in mehreren Urkunden vor, 1277 bei Ritter Heinrich von Stockem (A. C. II, 28'), 1282 bei Bischof Siegfried von Hildesheim (A. C. II, 29') und 1301 bei Abt Balduin von Amelungsborn (Meckelnb. Urkb. V, n. 2729).

84) Tilo Uden kann wie Nolte Uden (Anm. 59) aus Gimbeck stammen.

85) Knappe Dietrich Haken gehört, weil von späterer Hand eingetragen, erst dem 14. oder 15. Jahrhundert an. Somit könnte hier der Knappe Dietrich Hake gemeint sein, welcher zuerst 1329 im Hastenbeck'schen Copialbuche genannt wird, 1337 als Gemahl Jutta's von Alten erscheint und 1355 noch einen Altar im Kloster Amelungsborn mit Gütern zu Bredenbefe (Bremke) dotirte (Marienroder Urkb. 324 und A. C. II, 15' und 21). Da auch einer seiner Söhne Dietrich hieß, so können wir nicht ermitteln, ob der in den folgenden Jahren vorkommende Dietrich der Vater oder dessen gleichnamiger Sohn ist.

86) Herzog Ernst der Aeltere von Braunschweig ist der Sohn Herzog Heinrich's des Wunderlichen von Grubenhagen, geboren vor 1309, vermählt 1336 mit Adelheid, Gräfin von Eberstein und nach der gewöhnlichen Angabe gestorben am 9. März 1361 (Sudendorf, Urkb. I, Stammtafel S. 13).

87) Dieser Abt Heinrich, von späterer Hand eingetragen, ist erst nach 1291/2 gestorben. Das lenkt die Vermuthung auf denjenigen Abt dieses Namens, der dem Kloster 1336 und 1337 nach dem Zeugnisse zweier Urkunden im A. C. II, 56 und bei Sudendorf I, 617 vorstand. Das Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 hat ihn nicht.

88) Dieser Graf Hermann von Eberstein, erst nach 1291/2 verstorben, ist Hermann II, Sohn Graf Otto VIII. nach von Spicker's